



Mechthild Damberg und Harald Haun mit Mutterkuhherde auf ihrem Bioland-Hof in Hamm-Westtünen

Foto: Heinz Paul / Westf. Hamm

## Landwirtschaft und Agrarindustrie in Hamm

Porträts:	Jäckering Mühlen- und Nahrungsmittelwerke	Seiten 2 – 3
	Exa Computing	Seite 4
	Bioland-Hof Damberg	Seite 5
	FeedValid	Seite 7
5-StandorteProgramm:	Rangierbahnhof und Wasserstoff	Seite 9
Tipps & Termine:	Gründerwoche	Seite 10
News:	Woche der Innovation	Seite 16



## Großstadt und Grünland

Letztlich zählt die Lage. Das wissen Immobilienmakler:innen ebenso wie wir. Von allen harten Standortfaktoren ist die Lage der härteste, ursprünglichste und unveränderlichste.

Hamm's Lage ist einzigartig: am Rande des Kohlreviers, am Rande der Börde, am Rande des Münsterlands. Oder anders gesagt: im Schnittpunkt von Industrie-, Acker- und Weideland. Was das konkret bedeutet, im Großen wie im Kleinen, wird am Beispiel einzelner, ganz unterschiedlicher Betriebe deutlich.

Landwirtschaftlichen Betrieben im grünen Teil von Hamm bietet die Direktvermarktung Chancen zur Existenzsicherung – entweder im eigenen Hofladen wie beim Bioland-Hof Damberg oder über den Wochenmarkt. Es gibt kaum eine Stadt, in der man im Zentrum so einfach dreimal pro Woche regionale Produkte in dieser Vielfalt und Qualität erstehen kann.

In größeren Dimensionen kommt die Lage Hamms bei den Industriebetrieben zum Tragen: Jäckering profitiert von der Nähe zu Weizenlieferanten aus der Börde und industriellen Abnehmern, FeedValid von guten Autobahnverbindungen zu Tierhaltern in Norddeutschland und den Niederlanden, und die Zentralhallen sind als gut erreichbares Zentrum für Rinderzüchter entstanden.

Die Notwendigkeit, mit den Ressourcen sorgsamer umzugehen, stellt die Wirtschaft, vor allem die Landwirtschaft und die Agrarindustrie, vor enorme Herausforderungen. Auch hier leisten die genannten Betriebe sowie innovative Start-ups und die Hochschulen Hamms Vorbildliches. Das 5-Standorte-Programm stellt Hamm Millionen an Fördersummen für den Umbau zu einem nachhaltigen Energie-, Logistik- und Wirtschaftsstandort zur Verfügung. Am Schnittpunkt von Agrar-, Industrie- und Wissensstandort hat die Zukunft begonnen.

Ihr

Prof. Dr. Karl-Georg Steffens  
Geschäftsführer

# Wachstumsmarkt Weizen

## Jäckering an der Schnittstelle von Landwirtschaft und Industrie



„Um den Standort hier im Hafen Hamm werde ich von so manchem Kollegen aus der Getreide-Branche beneidet“, sagt Michael Andreae-Jäckering. „Der Kanalanschluss und die strategisch günstige Lage zwischen den Ackerflächen der Börde und industriellen Abnehmern sind ideal für uns.“

Zusammen mit Jan Zillmann und Dirk Lange führt er die Geschäfte der Jäckering-Gruppe. Dazu gehören neben den Jäckering Mühlen- und Nahrungsmittelwerken auch der Mühlenhersteller Altenburger Maschinen und einige kleinere Unternehmen. „Unsere Kernkompetenz ist die Verarbeitung von

Weizen“, macht Andreae-Jäckering deutlich. „Die anderen Aktivitäten haben sich aus unserem Bestreben nach Perfektion und der optimalen Nutzung aller eingesetzten Rohstoffe ergeben.“ Insgesamt beschäftigt die Gruppe in Hamm fast 200 Mitarbeiter:innen und Auszubildende.

Jäckering verarbeitet das zuvor gemahlene Mehl ausschließlich in der eigenen Stärkefabrik. Dort wird es in Stärke und Gluten, also Proteine, aufgespalten: 60 % Stärke und 10 % Gluten. Abfallprodukte gibt es nicht. Die restlichen 30 Prozent werden zusammen mit der Kleie (Weizenschalen)



Michael Andreae-Jäckering in der F&E-Abteilung

Foto: © Henz Feulner Hamm

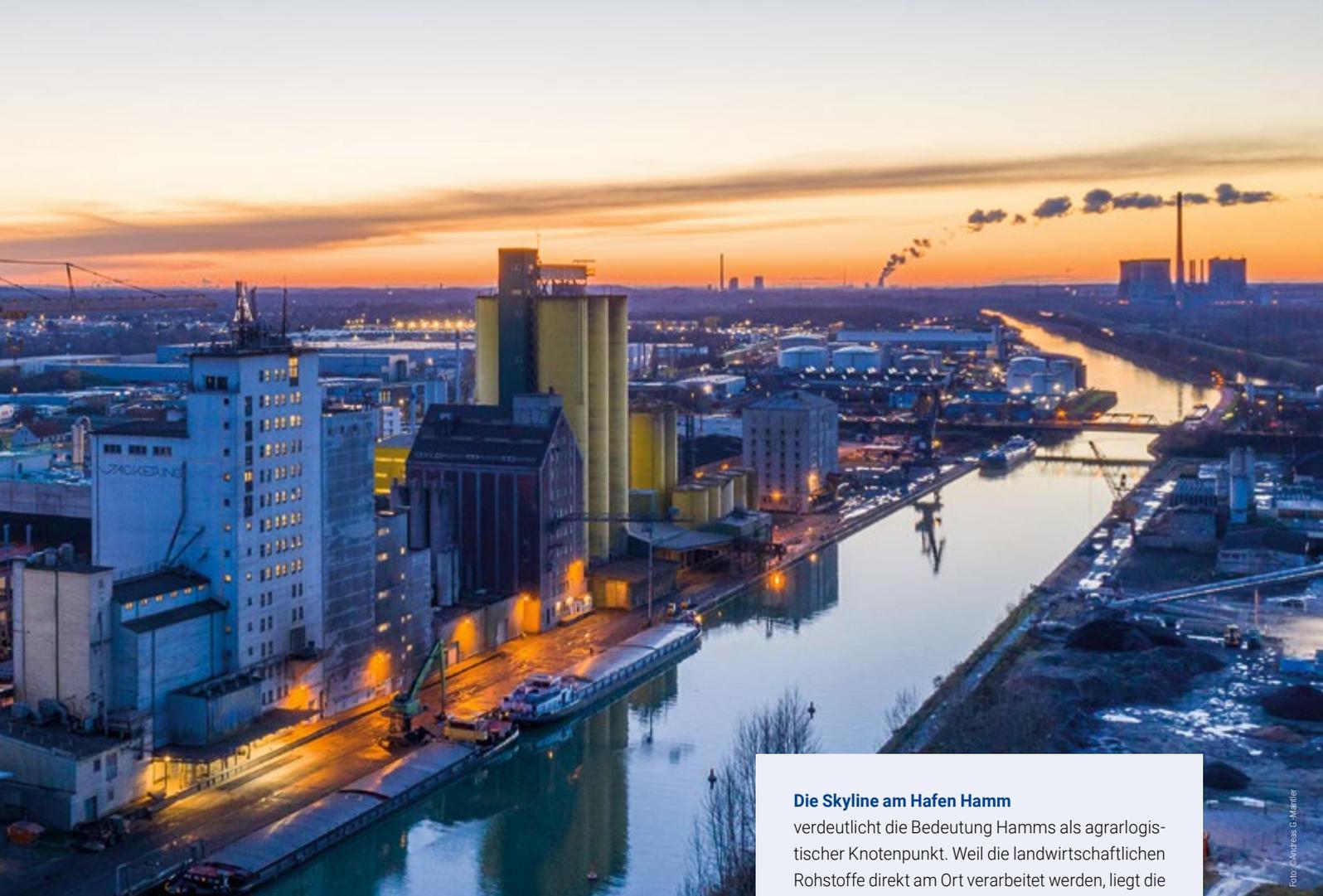


Foto: © Andreae-Jäckering

### Die Skyline am Hafen Hamm

verdeutlicht die Bedeutung Hamms als agrarlogistischer Knotenpunkt. Weil die landwirtschaftlichen Rohstoffe direkt am Ort verarbeitet werden, liegt die Wertschöpfung weit über dem eines durchschnittlichen Hafens. Die Ölmühle Brökelmann mit den auffälligen gelben Silos raffiniert Speiseöle der Marke Brölio aus Raps und anderen Ölsaaten. Direkt nebenan wird von der Firma Jäckering Mehl aus Weizen gemahlen und zu Stärke extrahiert. Ganz links befindet sich das neue Mühlengebäude.

als Futtermittel vermarktet. „Ein Ziel unserer Abteilung für Forschung & Entwicklung ist es, diesen Anteil weiter zu verringern“, erklärt Andreae-Jäckering. Weitere Projekte drehen sich zum Beispiel um die Zucht und Fütterung von Insekten zur Versorgung von Fischfarmen.

Die Jäckering Mühlen- und Nahrungsmittelwerke gehören zu den größten Stärkeherstellern Deutschlands. Stärke wird nicht nur für Lebens- und Futtermittel verwendet, sondern auch zur Herstellung von Karton. „Die Eigenschaften von Weizenstärke eignen sich besonders gut für Recycling-Karton“, erklärt Andreae-Jäckering. Der Bedarf wächst immens, auch aufgrund des zunehmenden Online-Handels. Die Geschäftsführung entschied sich zur Expansion, und zwar gleich im ganz großen Stil. Seit 2018 laufen die Bauarbeiten, um die Produktionskapazitäten von 300.000 Tonnen Weizen jährlich auf 600.000 Tonnen zu verdoppeln, mit Erweiterungsoption für 900.000 Tonnen. Eine Kraftanstrengung bei laufendem Betrieb. Michael Andreae-Jäckering: „Der Markt ist da. Und ich bin Unternehmer.“

Nächstes Jahr sollen die neue Mühle und die Stärkefabrik die Produktion aufnehmen. 80 Mio. Euro wurden bereits investiert. „Bis

zum Abschluss der Bauarbeiten werden es inklusive eines neuen Bahnanschlusses wohl 100 Mio. Euro werden“, schätzt Andreae-Jäckering. Der Bahnanschluss wird unter anderem für Weizenlieferungen aus dem Südosten Europas benötigt. „Das macht aber erst Sinn, wenn die Kanalerweiterung mit dem neuen Wendebassin für größere Schiffe endlich realisiert wird“, ergänzt Andreae-Jäckering.

Die hohe Qualität der Produkte basiert auf einer ausgefeilten Mühlentechnik. Seit 1955 setzt der familiengeführte Betrieb hochspezialisierte Luftwirbelmühlen ein, die in der eigenen Forschungsabteilung entwickelt wurden. Die Altenburger Maschinen Jäckering GmbH baut solche Mühlen für ganz verschiedene Anwendungszwecke auf dem ehemaligen Thyssen-Gelände. Die gleichzeitige Mahlung und Trocknung erlaubt die Vermahlung ganz unterschiedlicher Stoffe, ob Lacke, Gummi, Algen oder auch Ingredienzen für Parfums. Auch klebrige oder explosionsgefährdete Stoffe können mit den Mühlen von Jäckering zerkleinert werden. Wer keine eigene Mühle kaufen will, kann die Lohnvermahlung von der Jäckering Processing GmbH für Non-Food-Produkte nutzen. Eine weitere Gesellschaft, die Jäckering Grund- & Rohstoffverarbeitung, ist

spezialisiert auf die Vermahlung von Nebenprodukten der PVC-Herstellung.

Die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Abnehmern in der Landwirtschaft findet in der Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH ihre konsequente Fortsetzung. Das Unternehmen wurde 2009 von drei Gesellschaftern gegründet: der Jäckering Gruppe, der Raiffeisen Sauerland Hellweg-Lippe eG und der Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH. 2014 errichtete die Gesellschaft ein großes Futtermittelmischwerk direkt neben der Getreidemühle. „Durch das Futtermittelwerk werden die Warenströme hier am Ort konzentriert“, sagt Gesellschafter Andreae-Jäckering. „So werden Transportwege verkürzt, Leerfahrten von LKW vermieden und der Standort Hamm als agrarlogistisches Zentrum nachhaltig gestärkt.“

[www.jaekering.de](http://www.jaekering.de)

# Alles unter Kontrolle

## EXA Computing bietet Datenanalyse für Landmaschinen



Entwickler Jochen Voogd und Geschäftsführer Dietrich Kortenbruck (rechts)

Ein schwarzes, smaragdförmiges Kunststoffgehäuse, kaum größer als eine Maus, ist das Kernstück von „exatrek“. Es ist ein Funkmodul. An einen Traktor angeschlossen übermittelt es in Echtzeit Maschinendaten an eine mobile App oder den Computer auf dem Schreibtisch des Landwirts: Arbeits-, Stand- und Wegezeiten, Treibstoffverbrauch, Ausbringungsmengen etc. Die Software von exatrek stellt die Daten aller Schlepper vollautomatisch zusammen und analysiert sie schlaggenau, also in Bezug auf jede einzelne Ackerfläche. So hat der Landwirt jederzeit einen Überblick über Erntefortschritte, Maschinenlauf- und Arbeitszeiten, kann präziser kalkulieren und schnelle, sichere Entscheidungen fällen.

Dietrich Kortenbruck, Agrartechniker aus Hamm, hat sich exatrek ausgedacht. 2013 begann alles mit einem Forschungsprojekt. 2016 diskutierte er in seiner WG-Küche mit

seinem Bruder Richard Kortenbruck und dem Softwareentwickler Alexander Kurte über die Marktchancen von exatrek. 2017 gründeten sie die EXA Computing GmbH. 2019 nahm der Vertrieb nach weiteren Entwicklungsschritten richtig Fahrt auf.

Seitdem gingen von den Geschäftsräumen im Hammer Technologie- und Gründerzentrum Hamtec Module für 1.800 Maschinen an Kund:innen in Deutschland und im europäischen Ausland. Neben Landwirt:innen gehören Lohnunternehmen und Maschinenverleiher zur Zielgruppe. Der Exportanteil beträgt zurzeit rund 20 Prozent, Tendenz steigend. Die Entwicklung von Software und Hardware liegt ganz in den Händen von EXA Computing. Die Fertigung der Platinen übernimmt ein Hammer Unternehmen, die Endmontage findet wiederum im Hamtec statt. Das Team umfasst inzwischen zwölf Köpfe.

### Hersteller- und markenunabhängig

Die Erfassung von Maschinendaten ist nichts Neues in der Landwirtschaft. Sowohl Landmaschinenhersteller als auch Lieferanten von Dünger und Pflanzenschutzmitteln bieten Apps zur Übermittlung und Auswertung der Daten. „Der große Vorteil unseres Produkts ist, dass es hersteller- und markenunabhängig funktioniert“, betont Geschäftsführer Dietrich Kortenbruck. exatrek arbeitet mit offenen Schnittstellen, sodass die Daten aller Maschinen umstandslos zusammengeführt werden können. „Außerdem mag es nicht

jeder Landwirt, wenn Lieferanten die Daten mitlesen können“, ergänzt Kortenbruck. „Wir legen großen Wert auf Datenschutz, das wissen unsere Kunden zu schätzen.“

Auch sonst weiß der Geschäftsführer ziemlich gut, was seine Kund:innen wünschen. Er pflegt den direkten Draht, greift Verbesserungsvorschläge und Anregungen auf und lässt sie in die Entwicklung einfließen. Kortenbruck ist auf einem Resthof in Hamm-Herringen aufgewachsen. Kolleg:innen und Kund:innen werden in der Regel geduzt, auch auf der Website. „Unter Landwirten ist das sowieso üblich“, sagt Dietrich Kortenbruck.

Die Produktpalette von exatrek umfasst neben dem Funkmodul T2 magnetische Bluetooth-Sender (Beacons) zur Integration von Anhängern, Fahrer-Beacons in Form von Schlüsselanhängern sowie passende Kabel und Stecker. Die Software ist als App und WebApp verfügbar. „Natürlich sind wir damit noch längst nicht am Ende der Entwicklung angekommen“, sagt Kortenbruck. „Die moderne Landwirtschaft ist auf präzise Daten angewiesen, zur Schonung von Boden, Wasser und Ressourcen bei gleichzeitiger Erhöhung der Effizienz.“ Zurzeit werden Kooperationen mit Herstellern ausgebaut. „Am Anfang kostete es Mühe, mögliche Partner von exatrek zu überzeugen“, erinnert sich Kortenbruck. „Mittlerweile kommen die Unternehmen auf uns zu.“

[www.exatrek.de](http://www.exatrek.de)



Funkmodul T2

# Eier, Fleisch und Brot

## Bioland-Hof Damberg setzt auf Direktvermarktung



Mechthild Damberg und Harald Haun

Der Hof Damberg in Hamm-Westtünen wird bereits seit 1982 nach den Richtlinien des Bioland-Verbandes bewirtschaftet. Eigenes Grün- und Ackerland liefert das Futter für die Rinder und Schweine, das Getreide für die selbst gebackenen Brote wächst ohne Pflanzenschutzmittel und künstlichen Dünger, und die Hühner können rund um ihre mobilen Ställe nach Herzenslust picken, rennen und streiten.

Als Mechthild Damberg den Hof 1995 von ihren Eltern übernahm, hatte sie klare Vorstellungen davon, was sie wollte und wie sie das erreichen kann. Sie wollte ihre Tiere, ihren Flecken Land und ihre Kund:innen gut versorgen, weiterhin nach Bioland-Richtlinien. Und sie wusste, dass das bei einem Hof dieser Größenordnung und Ausrichtung nur mit Direktvermarktung funktionieren kann. Mehrere hunderttausend Euro hat sie in die Modernisierung des Hofes und den Ausbau des Hofladens investiert, stellte sich den organisatorischen, körperlichen und betriebswirtschaftlichen Herausforderungen. Heute kann sie sagen: „Es war gut und richtig.“

Der Hofladen hat inzwischen an fünf Tagen in der Woche geöffnet und bietet neben den hofeigenen Produkten – Fleisch, Eier, Getreide und Brot – ein umfassendes Naturkostsortiment an. Fünf Teilzeitkräfte, eine Auszubildende und vier Aushilfen sind im Laden und der Bäckerei beschäftigt, ein fest angestellter Landwirt kümmert sich um die Hof- und Feldarbeit. Mechthild Damberg und

ihr Lebensgefährte Harald Haun führen den Betrieb gemeinsam. Insgesamt arbeiten also 13 Menschen auf dem Hof. Sie versorgen zurzeit 48 Rinder und 35 Schweine, sammeln die Eier von etwa 440 Hühnern aus zwei mobilen Hühnerställen ein und bewirtschaften gut 40 Hektar Grün- und Ackerland.

Die strategische Ausrichtung von Hof Damberg war zwar von Anfang an klar – im Detail waren immer wieder Kurskorrekturen notwendig. Bio-Landwirtschaft mit Direktvermarktung ist ein komplexes Geschäft, hängt von den konkreten Lebensumständen der Kund:innen und der Tiere ab, von Ernährungstrends, Wetter und Klima, technischen Entwicklungen, Richtlinien und Gesetzen. Jeder Tag kann neue Herausforderungen oder auch Chancen bringen.

So bereiteten in den vergangenen Jahren die Dürre und die damit verbundene Futtermittelknappheit den Landwirt:innen Sorgen. Bioland-Höfe sind dazu verpflichtet, im Sinne einer Kreislaufwirtschaft das Futter für die Tiere zum großen Teil selbst zu erzeugen. „Dieses Jahr haben wir hingegen mehr Futter, als wir brauchen“, erzählt Haun. „Doch nun denken wir verstärkt über die Hochwassergefahr nach.“ Schließlich verläuft die Ahse direkt hinter den Ställen über den Hof. „Renaturierungsflächen und Dämme könnten nötig werden.“

Aber auch Ernährungstrends verlangen Entscheidungen. Die Milchkühe samt Käserei

gab Mechthild Damberg bereits 2001 auf. „Wir konnten nicht mehr genug Milch verkaufen“, erläutert sie. „Die Familien wurden kleiner, und Milch galt vielen nicht mehr als gesundes Lebensmittel.“ Hinter dem Hof weidet nun eine Mutterkuhherde. Nach etwa zwei Jahren werden die Rinder, soweit sie nicht zur Nachzucht eingesetzt werden, in einem kleinen Schlachtbetrieb in Unna geschlachtet. Die Zerlegung erfolgt bei Biofleisch NRW in Bergkamen, einer Genossenschaft, in der auch der Bioland-Hof Damberg Mitglied ist. Das Fleisch wird frisch, tiefgekühlt oder als Wurst im eigenen Laden verkauft.

Die Nachfrage nach Bio-Eiern entwickelte sich ausgesprochen rege. Als 2020 das urlaubsbedingte Sommerloch im Laden ausfiel, standen die Kund:innen Schlange im Hof. In den Sommerferien 2021 war die Reiselust jedoch so groß, dass der Absatz von Eiern einbrach. „Wir haben jetzt aus unseren Eiern Nudeln und Eierlikör herstellen lassen“, berichtet Haun, „doch da alle Biohöfe dasselbe Problem haben, ist auch das nicht einfach.“

Durch die Entwicklung der modernen, mobilen Hühnerställe ist es viel einfacher geworden, Hühner artgerecht zu halten. Viele ausgeklügelte Details sorgen dafür, dass es den Hühnern gut geht – bis hin zur Astro-Uhr, die den Stall zum Sonnenuntergang so verschließt, dass die Hühner zwar noch hineinkommen, der Fuchs aber draußen bleibt. Gegen den Habicht hingegen halfen keine digitalen Lösungen, sondern Ernie und Bert: Die zwei Zwergziegen wachen auf dem Hof Damberg als Herdenschutztiere so effektiv über die Hühner, dass sich der Habicht seitdem nicht mehr blicken ließ.

[www.bioland-hof-damberg.de](http://www.bioland-hof-damberg.de)



Grit Huhnhold, Mechthild Damberg und Auszubildende Luna Pawliczak

# Wochenmärkte in Hamm

Regionale Anbieter:innen dominieren das Angebot



Obst und Gemüse, Fleisch und Fisch, Nüsse, Käse, Honig, Blumen, Kräuter und Gewürze – all dies können Kund:innen aus Hamm in bester Qualität auf Wochenmärkten erstehen. Elfmal in der Woche finden in Hamm und den Stadtteilen Wochenmärkte statt: dreimal wöchentlich auf dem zentralen Marktplatz an der Pauluskirche, je zweimal in Hamm-Westen, Heessen, Bockum-Hövel und an der Liebfrauenkirche im Hammer

Süden und einmal pro Woche in Herringen. Etwa 40 bis 50 Händler:innen, die meisten aus der Region, verkaufen ihre Waren direkt an die Kundschaft.

„Mit der Auswahl und auch der Qualität des Angebots auf Hamms Märkten können nicht viele Städte mithalten“, macht Marktmeister Rüdiger Ester deutlich. Besonders beliebt ist dabei der Samstagsmarkt an der Pau-

luskirche. Aber auch der kleine Markt an der Liebfrauenkirche hat sich in letzter Zeit gut entwickelt. „Wir freuen uns, dass seit einigen Monaten auch immer mehr junge Leute und Familien auf dem Markt einkaufen“, sagt Ester. Besonders groß sei dabei das Interesse an Bio-Produkten.

Die Märkte spielen einerseits für die Nahversorgung der Bevölkerung eine wichtige Rolle, zumal spezialisierte Fachgeschäfte, zum Beispiel für Fisch oder Käse, in Hamm weitgehend fehlen. Andererseits bieten die Märkte den Landwirt:innen und Fachhändler:innen Absatzchancen, ohne die deren Existenz kaum möglich wäre. Die Coronapandemie hat den Zulauf zu den Märkten deutlich erhöht, vor allem in der Innenstadt. Zudem macht die Interessengemeinschaft der Markthändler:innen an der Pauluskirche durch Aktionen den Markteinkauf zu einem besonderen Erlebnis.

[www.wochenmarkt-hamm.de](http://www.wochenmarkt-hamm.de)

# Die schönsten Kühe Westfalens

Rinderauktionen der RUW in den Zentralhallen



Einmal im Monat stehen in den Hammer Zentralhallen Bullen, Kühe und Kälber im Mittelpunkt des Interesses. „Die Rinderauktionen sind die Keimzelle der Zentralhallen“, erläutert Dr. Alexander Tillmann von der Zentralhallen GmbH. „Zu diesem Zweck wurden sie 1929 von der Herdbuchgesellschaft, der Vorgängergesellschaft der Rinder-Union West eG, errichtet. Seitdem haben sich die Zentralhallen zu einem multifunktionalen Veranstaltungszentrum weiterentwickelt.

Die Vieh-Auktionen haben nach wie vor eine große Bedeutung für uns und für den Standort Hamm.“

Die Rinder Union West eG (RUW) vermarktet jährlich etwa 50.000 Tiere, sowohl Nutz- als auch Zuchtvieh. Hamm ist einer von drei Standorten der Zuchtviehauktionen und hat sich aufgrund seiner zentralen Lage im westfälischen Teil der RUW zu einem Auktionszentrum mit überregionaler Bedeu-

tung entwickelt. Einmal monatlich können potenzielle Käufer:innen und Interessierte die Zuchtrinder in der Veranstaltungshalle begutachten. Im Ring der Sparkassen-Arena der Zentralhallen werden die Rinder dann präsentiert und meistbietend versteigert. Dabei kommen monatlich ca. 300 wertvolle Zuchttiere „unter den Hammer“. Ein Großteil der Tiere wird von Rinderzüchter:innen aus der Region ersteigert. Zahlreiche Rinder gehen aber auch in das europäische Ausland.

Nebenbei sind die Auktionen ein wichtiger Treffpunkt in Züchterkreisen. Dort wird nicht nur gehandelt, sondern es werden landwirtschaftliche Rahmenbedingungen diskutiert und Alltagsgespräche über Hof, Familie und Rinderzucht geführt. Für Milchviehbauern, die keine Zeit haben, zur Auktion zu kommen, bietet die RUW einen speziellen Auktionservice.

[www.zentralhallen.de](http://www.zentralhallen.de)

# Kekskrümel für Tierfutter

## FeedValid verringert CO<sub>2</sub>-Fußabdruck durch Lebensmittelkreislauf



Standortleiter Michael Dahlen (links) und Alexander Romme

Foto: © Heinz Feußner/Hamm

Was geschieht, wenn in einer Keksfabrik ein Karton vom Fließband fällt und Krümel nicht mehr zu verkaufen sind? Vielleicht landen sie bei FeedValid, einem der größten Hersteller für zirkuläres Tierfutter in Europa. Am Standort in Bockum-Hövel werden Reste aus Lebensmittelabriken in ganz Deutschland und Westeuropa verarbeitet: Brot, Schokolade, Chips und Kekse, die aus verschiedenen Gründen nicht für den Verkauf geeignet sind. Bei FeedValid wird die Ausschussware ausgepackt, gemischt und

getrocknet, um das Endprodukt anschließend an die Tierfutterindustrie zu verkaufen, die es vor allem für Schweine- und Hühnerfutter verwendet. FeedValid gehört zu Brokking's Beheer, einem niederländischen Marktführer der Futtermittelbranche. 2012 kaufte Brokking's Beheer den Betrieb NRG in Bockum-Hövel, 2014 wurde er in FeedValid umbenannt. 35 Beschäftigte arbeiten in dem Werk in Hamm. Eine neue, energiesparende Trocknungsanlage sichert die Zukunft des Standorts. Standortleiter Michael Dahlen

erläutert die Bedeutung der Modernisierung: „Die Anlage bedeutet für uns eine riesige Investition. Doch die alte Anlage ist unter Gesichtspunkten des Klimaschutzes einfach nicht mehr zeitgemäß. Wir wollten die Umstellung bereits dieses Jahr realisieren, doch Lieferschwierigkeiten der Anlagenbauer haben das Projekt verzögert.“

Die Nachfrage nach zirkulären Futtermittelkomponenten steigt, – auch weil sie sich durch einen niedrigen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck auszeichnen, deutlich unter dem von Getreide. Denn bei Lebensmitteln, die ansonsten weggeworfen werden, wird der CO<sub>2</sub>-Abdruck laut internationaler Standards auf null gesetzt. Das senkt wiederum den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Mastbetriebe. „Wir sind stolz darauf, mit unseren Produkten einen Beitrag zu einer nachhaltigen, zukunftsorientierten Lebensmittelproduktion zu leisten“, sagt Alexander Romme, der zuständige Bereichsleiter von FeedValid.

[www.feedvalid.eu](http://www.feedvalid.eu)

# Unternehmen mit Expertise am Bau

## Wirtschaftsförderung Hamm initiierte Internetplattform



Gabriela Dick (Wirtschaftsbüro Hamm-Westen), Christoph Helmrich und Bernd Simon (Schröter + Fabian), Gabriele Niedieker (Niedieker Bedachung), Peter Hönighaus (HolzLand Bunzel), Stephan Frommann (beta Immobilien), Ruth Weber (Wirtschaftsförderung Hamm) und Christian Northoff (Northoff GmbH & Co.KG) (von links)

Foto: © Max Döbler

Hinter der neuen Internetplattform „Hammer Heimwerk“ steht ein Netzwerk aus aktuell fünf Unternehmen, die Leistungen zu den Themen „Bauen“, „Sanieren“, „Modernisieren“ und „Immobilien“ anbieten. Auf der Internetseite haben die Unternehmen die Möglichkeit, sich mit ihrem Angebot darzustellen und die eigene Expertise zu unterstreichen. „Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss aus Firmen, die sich zuverlässig und voller Leidenschaft dem Thema ‚Haus‘ widmen.

Außerdem kann über die gemeinsame Plattform das Netzwerk von Unternehmen in Hamm-Westen weiter gestärkt werden“, erklärt Ruth Weber, Projektkoordinatorin des Wirtschaftsbüros Hamm-Westen.

Entstanden ist die Idee zu der Plattform im Zuge der Corona-Pandemie. „Als feststand, dass der 3. Immobilitätstag nicht wie geplant stattfinden kann, haben wir sofort die Arbeit für ein alternatives Format aufgenommen“,

erklärt Gabriela Dick, Mitarbeiterin des Wirtschaftsbüros Hamm-Westen. „Gerade in der Krise braucht es den Blick nach vorne und innovative Lösungen. Über die Homepage und Social-Media-Angebote werden die Unternehmen noch stärker als bislang im Netz sichtbar.“ Räumlich konzentriert sich das Netzwerk vorrangig auf Hamm-Westen, darüber hinaus werden aber auch weitere Kooperationspartner eingebunden. Die Website bietet neben Informationen zu den Unternehmen und ihren Angeboten auch eine Ratgeberplattform, auf der aktuelle und branchenrelevante Berichte veröffentlicht werden.

### Information:

Wirtschaftsbüro Hamm-Westen  
Gabriela Dick  
Telefon 02381 / 9293-410

[www.hammer-heimwerk.de](http://www.hammer-heimwerk.de)

# Daten für die Landwirtschaft

## HSHL entwickelt kooperative Cloud-Plattform CERES



Prof. Dr. Peter Britz

Das Projekt CERES hat die Realisierung einer kooperativen Cloud-Plattform für die Landwirtschaft zum Ziel. Das Vorhaben wird in Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, Industrieunternehmen sowie landwirtschaftlichen Betrieben umgesetzt und von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung mit einem Gesamtfördervolumen von ca. 1,9 Mio. Euro gefördert. Prof. Dr. Peter Britz und Prof. Dr. Harald Mathis betreuen das Projekt an der HSHL.

Auswertung von Daten aus Sensoren und mobilen Komponenten sowie Wetter- und Geodaten. Das Projekt verfolgt einen Hybridansatz von cloud-basierter und embedded KI, also künstlicher Intelligenz direkt am Endgerät. Ziel sind leicht zu bedienende Services für die Auswertung der Daten über Charts, Karten und Benachrichtigungen. Auch Daten für Dritte sollen auf Wunsch freigegeben werden können, zum Beispiel für Zertifizierungsstellen.



Prof. Dr. Harald Mathis

Auf Landwirt:innen steigt einerseits der Druck, günstiger zu produzieren, andererseits achten Verbraucher:innen zunehmend auf nachhaltige Produktion und Tierwohl. Um effizient und transparent zu produzieren, reagieren viele Landwirt:innen mit der Digitalisierung ihrer Betriebe. Sorgen bereiten ihnen jedoch die hohen Anschaffungskosten sowie die Hoheit über ihre Daten.

Die Aufgabe der HSHL umfasst die Gestaltung einer modernen und interaktiven Nutzeroberfläche, die sich den Bedürfnissen der Anwender:innen anpasst. Außerdem übernimmt die HSHL die Konzeption und Umsetzung systemübergreifender Dienste, die die Landwirt:innen bei der effizienten und transparenten Bewirtschaftung ihres Betriebs unterstützen.

CERES verfolgt einen genossenschaftlichen Zusammenschluss von Landwirt:innen zur

[www.hshl.de](http://www.hshl.de)

# Einschreibung noch möglich

## An der SRH Hochschule in Nordrhein-Westfalen studieren



Während an vielen anderen Hochschulen die Bewerbungsfristen abgelaufen sind, ist es an der privaten SRH Hochschule in Nordrhein-Westfalen und dem von der Hochschule betriebenen Campus in Leverkusen weiterhin möglich, sich für das Wintersemester 2021/22 zu bewerben und einzuschreiben. Auch für den erst im Oktober an den Start gehenden neuen Campus in Münster werden Bewerbungen für die Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Psychologie – beide ohne NC – angenommen.

„Wir möchten als private Hochschule eine hohe Flexibilität bieten – nicht nur während des Studiums, sondern auch schon im Bewerbungsprozess. Daher bearbeiten wir weiterhin Bewerbungen für alle unsere Studienprogramme“, sagte Marketingleiter Prof. Dr. Arno Lammerts. Möglich sei dies durch den Ausbau der Infrastruktur und verschlankte Bewerbungs- und Immatrikulationsprozesse. „Wir möchten jungen Menschen, die gerne mit einem Studium beginnen wollen, nicht durch Fristen oder

durch einen NC die Chance nehmen, noch in diesem Wintersemester zu starten.“

Im Hinblick auf die Studienfinanzierung sagte Lammerts: „Entscheidend ist: Bildung bedeutet Perspektive, auch und gerade in finanzieller Hinsicht. Studienerfolg darf nicht an der kurzfristigen Finanzierung scheitern. Daher unterstützt unser Team alle Studieninteressierten zu diesem Thema. Wer bei uns studiert, findet mit dem in NRW einzigartigen Lehr- und Lernprinzip CORE zudem Studienbedingungen und -inhalte mit enormem Karrierepotenzial vor, da neben reinem Wissen vor allem die heutzutage wichtigeren Anwendungskompetenzen vermittelt werden.“

**Studienbeginn ist der 11.10.2021.**  
**Bewerbungen können online vorgenommen werden unter**  
[www.srh-hochschule-nrw.de](http://www.srh-hochschule-nrw.de).

# Rangierbahnhof und Wasserstoff

## 5-StandorteProgramm ermöglicht Infrastrukturprojekte



Rangierbahnhof Hamm

Eisenbahn und Kohle standen am Anfang: Der Bergbau und der Rangierbahnhof, einst Europas größter Güterverkehrsknotenpunkt, haben die Grundlage für die Großstadt Hamm gelegt, zusammen mit den Kraftwerken, der Industrie und dem Kanalschluss. Doch wie sieht die Industrie nach der Energiewende aus? Was muss jetzt dafür getan werden?

Das 5-StandorteProgramm der Bundes- und Landesregierung nimmt fünf ehemalige Standorte von Steinkohlekraftwerken in den Fokus, die als große Energie- und Industriestandorte der Zukunft aus dem Strukturwandel hervorgehen sollen: Duisburg, Gelsenkirchen, Herne, der Kreis Unna und Hamm. Insgesamt 662 Mio. Euro liegen bereit, um bis 2038 Einzelprojekte zu realisieren. In Hamm ragen dabei, anknüpfend an die traditionellen und aktuellen Stärken der Stadt, zwei Vorhaben besonders hervor: die Förderung des nachhaltigen Güterverkehrs und die Energieversorgung über Wasserstoff.

Die „Entwicklungsagentur für nachhaltigen Güterverkehr Hamm GmbH“ will den Rangierbahnhof zu einem trimodalen „Multi Hub Westfalen“ machen, eine entsprechende Forschungsumgebung schaffen und die angrenzenden Gewerbegebiete entwickeln. Neben der Wirtschaftsförderung als Mehrheitsgesellschaft sind die DB Cargo, der Hafen Hamm, Kombiverkehr und Lanfer beteiligt.

Mit der Gründung der „Wasserstoffallianz Westfalen GmbH“ steigt Hamm in eine

Technologie ein, die in vielen Ohren noch als Zukunftsmusik klingt. Mithilfe von grünem Wasserstoff können Industriebetriebe klimaneutral produzieren, Brennstoffzellenfahrzeuge können emissionsfrei unterwegs sein, und auch der Strom- und Wärmebedarf kann klimafreundlich gestaltet werden. Die Wasserstoffallianz Westfalen wird bei der Wirtschaftsförderung Hamm als neue Tochtergesellschaft angesiedelt.

Die Optionen in Hamm sind konkret: Schon 2024 soll in Uentrop auf dem Gelände des Trianel-Kraftwerks ein Elektrolyseur für grünen Wasserstoff in Betrieb genommen werden, zunächst mit 20 Megawatt. Dieses „Wasserstoffzentrum Hamm“ wird von den Stadtwerken und der Trianel GmbH getragen.

Viele Unternehmen haben bereits ihr Interesse an dem grünen Wasserstoff aus Hamm bekundet. Auch die Stadtwerke wollen 30 Linienbusse bis 2025 auf Brennstoffzellen umstellen. Ab 2030 könnten die Kapazitäten noch einmal deutlich ausgeweitet werden. Denn dann soll die Starkstromtrasse fertiggestellt sein, die Energie aus den Offshore-Windkraftanlagen der Nordsee verfügbar macht. Die Stromtrasse Windenergie führt direkt nach Hamm-Uentrop. „Diese grüne Steckdose in Uentrop, im Zusammenspiel mit unseren Autobahn-, Kanal- und Bahnanschlüssen hat das Potenzial, Hamm zu einem hochattraktiven, nachhaltig produzierenden Industriestandort der Zukunft zu machen“, sagt Wirtschaftsförderungschef Dr. Georg Steffens.

Ein weiteres Projekt im Rahmen des 5-StandorteProgramms betrifft die Gründung eines Instituts für Sektorenkopplung und energetische Quartiersentwicklung durch die Hochschule Hamm-Lippstadt, unterstützt von der Wirtschaftsförderung Hamm. Bei der Sektorenkopplung geht es darum, auf Quartiersebene klimafreundliche Energielösungen durch die Verkopplung der Bereiche Strom, Wärme und Klima, Elektromobilität und Gewerbe/Industrie zu entwickeln und umzusetzen. Dabei soll es sowohl um technische Lösungen gehen als auch um Weiterbildungsangebote und den Aufbau eines Experience Centers zur praxisnahen Erprobung und Demonstration der neuen Technologien.



Kraftwerksstandort Hamm-Uentrop

# Wir machen Gründer:innen groß

In der 9. Hammer Gründerwoche „Wir machen Gründer:innen groß“ vom 11. bis 19. November erhalten Gründungsinteressierte und Jungunternehmer:innen in Präsenzveranstaltungen und digitalen Formaten geballte Informationen zum Thema Selbstständigkeit. Federführung hat die Wirtschaftsförderung Hamm (WFH), die von 18 starken Partnern unterstützt wird.

## Donnerstag, 11.11.2021

### Startup-Teens-Event

Informationen unter  
www.gruenderwoche-hamm.de

## Samstag, 13.11.2021

12:00 Uhr – 13:00 Uhr

**Bühne frei** – Live-Talk im Allee-Center mit Radio Lippe Welle Hamm

**Moderation:** Simone Niewerth

## Montag, 15.11.2021

14:00 Uhr – 18:00 Uhr

**Sprechtag: Von Anfang an richtig durchstarten!**

**Online-Beratung**

**Anmeldung:** Anke Schulze-Altenmethler, IHK, 02381/92141-514 oder a.schulze@dortmund.ihk.de

17:00 Uhr – 18:00 Uhr

**Von der Schulbank in den Chefsessel**

**Online-Talk für Berufsschüler:innen**

**Anmeldung:** Anna Kalus, Wirtschaftsbüro Hamm-Westen, 02381/9293-407 oder anna.kalus@wf-hamm.de

## Dienstag, 16.11.2021

9:00 Uhr – 12:00 Uhr

**Existenzgründung im Handwerk**

**Online-Seminar**

**Anmeldung:** Ralf Dreisewerd, HWK www.hwk-do.de oder 0231 / 5493502

17:00 Uhr – 19:00 Uhr

**Webseminar für**

**Existenzgründer:innen**

**Anmeldung:** Doris Ellingen, WFH 02381/9293-402 oder startercenter@wf-hamm.de

## Mittwoch, 17.11.2021

10:00 Uhr – 17:00 Uhr

**Ich habe da so eine Idee...**

**Ideenworkshop**

**Ort:** HAMTEC

**Anmeldung:** Martina Maul, WFH 02381/9293-403 oder startercenter@wf-hamm.de

10:00 Uhr – 14:00 Uhr

**IHK-Steuerberatungssprechtag**

**Online**

**Anmeldung:** Anke Schulze-Altenmethler, IHK, 02381/92141-514 oder a.schulze@dortmund.ihk.de

14:00 Uhr – 18:00 Uhr

**Zahlen im Griff?**

Betriebswirtschaftliche Basics

**Ort:** Volksbank Hamm

**Anmeldung:** Doris Ellingen, WFH 02381/9293-402 oder startercenter@wf-hamm.de

14:00 Uhr – 16:00 Uhr

**IHK-Außenwirtschaftssprechtag**

**Online**

**Anmeldung:** Anke Schulze-Altenmethler, IHK, 02381/92141-514 oder a.schulze@dortmund.ihk.de

## Gründergalerie

Wie sehen Gründer:innen aus Hamm aus? Was haben sie zu erzählen? Antworten gibt die Gründergalerie „Mach dein Ding – gründe in Hamm“. Am 21. Oktober wird die Fotoausstellung im Allee-Center eröffnet, mit zehn großformatigen Porträts von Unternehmer:innen aus Hamm. Über QR-Codes können Interessierte Geschichten unter [www.gruenden-in-hamm.de](http://www.gruenden-in-hamm.de) nachlesen. Als Wanderausstellung werden die Fotos danach unter anderem in der Sparkasse Hamm zu sehen sein. Die digitale Gründergalerie soll im Laufe der Zeit um weitere Porträts ergänzt werden.

## Donnerstag, 18.11.2021

10:00 Uhr – 15:00 Uhr

**IHK Finanzierungssprechtag:**

Individuelle Fördermittelberatung

**Online**

**Anmeldung:** Anke Schulze-Altenmethler, IHK, 02381/92141-514 oder a.schulze@dortmund.ihk.de

15:00 Uhr – 16:30 Uhr

**Besser starten mit Plan**

Marketing- und Vertriebsstrategie

**Online-Seminar**

**Anmeldung:** Anke Schulze-Altenmethler, IHK, 02381/92141-514 oder a.schulze@dortmund.ihk.de

16:30 Uhr – 18:30 Uhr

**Speed Coaching:**

**Führung und Kommunikation**

30-minütiges Einzelcoaching

**Online**

**Anmeldung:** Martina Maul, WFH 02381/9293-403 oder startercenter@wf-hamm.de

16:30 Uhr – 18:30 Uhr

**Speed Coaching: Self-care und Vereinbarkeit Selbstständigkeit/Familie**

30-minütiges Einzelcoaching

**Online**

**Anmeldung:** Martina Maul, WFH 02381/9293-403 oder startercenter@wf-hamm.de

## Freitag, 19.11.2021

10:00 Uhr – 11:30 Uhr

**Content und Social Media**

**Marketing: Achtung Fallstricke!**

**Online-Seminar**

**Anmeldung:** Elena Ivanova-Bloch, Digitalcoach, Handelsverband NRW 0231/ 57 79 5 18 oder e.ivanova-bloch@hv-wm.de

# Energie smart vernetzen

„Currywurst Pommies mit Innovation“



Prof. Dr. Ing. Torsten Cziesla

Hamm innovative Mittagspause im Rahmen des Projekts „Wissen schafft Erfolg“ gab im September einen Vorgeschmack auf die Zukunft der Energienutzung. Bei der Energiewende kommt es darauf an, verschiedene Energiesektoren zu koppeln. So kann eine Solaranlage überschüssige Energie in einen Energiespeicher einspeisen und später für E-Fahrzeuge nutzbar machen. Wie eine erfolgreiche Kopplung der Energiesektoren aussehen kann, zeigten die Referenten Prof. Dr. Jens Thorn und Prof. Dr. Ing. Torsten Cziesla von der Hochschule Hamm-Lippstadt auf. Insbesondere dem Handwerk käme als „Technologiemittler“ zwischen Entwickler und Endkunden eine entscheidende Bedeutung zu. Um diese Rolle ausfüllen zu können, boten die beiden Professoren den Unternehmen

die Hilfe der Hochschule an, sowohl beim Entwickeln des Know-hows als auch bei der Suche nach Fachkräften. Von Beratungsangeboten und gemeinsamen Projekten bis hin zur Vermittlung von Bachelorarbeiten und einem geplanten Experience Center ist vieles möglich. Neben den beiden Vortragenden waren auch Prof. Dr. Ing. Bettina Nocke und Prof. Dr. Ing. Olaf Goebel als Mitstreiter im Bereich der Sektorkopplung anwesend. Nach den Vorträgen bot sich den 18 Teilnehmenden bei Pommies und Currywurst die Möglichkeit zum weiteren Austausch.

**Information:**  
Zentrum für Forschungsmanagement  
Anja Richter, HSHL  
Telefon 02381 / 8789-213

# Online-Studie zu KI

Wirtschaftsförderung bittet um Teilnahme



Wie kann künstliche Intelligenz kleinen und mittleren Unternehmen nutzen? Welche Herausforderungen sind zu stemmen? Dazu unterstützt die Wirtschaftsförderung eine Online-Befragung der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) unter kleinen und mittleren Unternehmen in Hamm. Methoden der künstlichen Intelligenz können helfen, Chancen

und Risiken effizienter zu erkennen und erfolgreich zu steuern. Ein System von Führungs- und Kontrollmechanismen im Unternehmen, die Corporate Governance, stellt bei effizienter Ausgestaltung einen echten Wettbewerbsfaktor dar. Beispielsweise können Analyse-Tools für große Datenmengen betrügerische Handlungen in Unternehmen oder nachlassende Zahlungsmoral in Echtzeit aufdecken, um solchen Bedrohungen frühzeitig zu begegnen.

Die Studie wird von der Forschungsgruppe „Künstliche Intelligenz in Governance, Risk & Compliance“ der HSHL durchgeführt, bestehend aus den Prof. Dr. Eva Ponick, Prof. Dr. Gabriele Wieczorek und Lars Knieper B. Sc. In den nächsten Tagen werden den Unternehmen entsprechende E-Mails zukommen.

## Tipps & Termine

### Wie mache ich mein Unternehmen klimaneutral(er)?

Die Kosten für den Verbrauch fossiler Ressourcen werden steigen. Doch schon jetzt gibt es Möglichkeiten, sich dem Kostendruck zu entziehen und dabei zugleich Gutes für die Umwelt zu tun. Im Workshop werden innovative Lösungen und Fördermöglichkeiten aufgezeigt, zum Beispiel im Bereich von Mobilitäts- oder Gebäudekonzepten.

**Termin:** Mittwoch, 29.09.2021, 15 – 17 Uhr

**Ort:** Online per Zoom

**Anmeldung:** wse@wf-hamm.de

### Bildungsmesse

Auf der Bildungsmesse in den Zentralhallen Hamm soll sich dieses Jahr wieder zwei Tage lang alles ums Thema Studien- und Berufswahl sowie Weiterbildung drehen. Am Stand der Wirtschaftsförderung werden unter anderem die Angebote des zdi-Zentrums und der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet präsentiert. Das beliebte Speed Dating zwischen Unternehmen und karriereinteressierten Studierenden wird auf Wunsch der Unternehmen als Online-Format stattfinden.

**Termin:** 12.–13. November

**Ort:** Zentralhallen

**Information:** Corina Mader, 02381 / 9293-204

## Wir stellen uns vor



### Havva Cebeci

Telefon 02381 / 9293-506

Havva Cebeci ist neue Auszubildende der Wirtschaftsförderung Hamm. Nach dem Abitur erfüllte sich ihr Berufswunsch, und sie konnte im August die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement in Hamm beginnen. Bei der Wirtschaftsförderung lernt sie nun in der Abteilung Finanzen und Personal. In ihrer Freizeit erkundet die Dortmunderin Havva Cebeci gerne europäische Großstädte.

# Zusätzliche Ausbildung fördern

## Kommunaler Ausbildungsfonds unterstützt Unternehmen



Die Azubis Michel Mentrop und Louis Wallny (hinten von links) mit Carsten Hoffmann, Ausbildungsagentur KJC, Judith, Matthias Holsträter und Friedhelm Frochte, Unternehmerservice KJC (vorn von links).

Idyllisch gelegen in Hamm-Süddinker betreibt Familie Holsträter mit viel Herzblut ihren landwirtschaftlichen Betrieb. Ackerbau und Schweinehaltung prägen den Arbeitsalltag des staatlich geprüften Landwirtes Matthias Holsträter. Unterstützt wird er auf seinem modernen Hof von zwei festangestellten Fachkräften und seiner Frau Judith, die sich um die kaufmännischen Belange des rund 100 Hektar umfassenden Betriebes kümmert.

Seit verganginem Jahr vervollständigt Auszubildender Michel Mentrop das Team. Mit Begeisterung verrichtet er seine abwechslungsreiche Arbeit in den Ställen und auf den Feldern. Seine Entscheidung für eine Ausbildung war eine ganz bewusste, und er hat konkrete Perspektiven: „Nach der Ausbildung kann ich mir gut vorstellen, meinen Meister zu machen oder zu studieren.“

Matthias Holsträter hatte sich nach langer Zeit ohne Azubi entschieden, dem landwirtschaftlichen Nachwuchs eine Chance zu geben und erstmalig auszubilden. „Diese Entscheidung war goldrichtig, denn junge Leute sind nicht nur eine Unterstützung, sondern auch eine Bereicherung für meinen Betrieb, weil sie neue Impulse und Ideen mitbringen. Wir können viel voneinander lernen“, ist Holsträter überzeugt.

Beraten und bestärkt in seinem Entschluss wurde der Landwirt von der Ausbildungs-

agentur des Kommunalen Jobcenters Hamm. Ausbildungsexperte und Berater Carsten Hoffmann erläutert: „Wir freuen uns über jeden zusätzlichen Ausbildungsplatz für junge Menschen in den Unternehmen in Hamm. Mit dem Kommunalen Ausbildungsfonds besteht eine effektive Möglichkeit, Unternehmen zu unterstützen, die lange nicht ausgebildet haben. Ebenso besteht für zusätzliche Auszubildende die Fördermöglichkeit durch den Ausbildungsfonds.“

Doch nicht nur Matthias Holsträter profitiert von der Förderung. Motiviert durch die guten Erfahrungen mit Azubi Michel Mentrop bildet er auch in diesem Jahr wieder aus. So startet nun Louis Wallny sein erstes Ausbildungsjahr auf dem Hof der Holsträters. Da inzwischen auch die landwirtschaftlichen Betriebe einen Fachkräftemangel beklagen, ist das Thema Ausbildung für die Holsträters ein wichtiger Beitrag zur Sicherung zukünftiger Fachkräfte in der Landwirtschaft. „Geeigneter Nachwuchs ist nicht einfach zu finden. Was viele nicht wissen: Die Landwirtschaft ist inzwischen sehr komplex und hochtechnisiert geworden. Da brauchen wir helle Köpfe mit Leidenschaft und Engagement für den Beruf, auf die wir später zurückgreifen können“, meint Holsträter.

Carsten Hoffmann von der Ausbildungsagentur des Jobcenters weiß: „Wie in allen Branchen ist auch in der Landwirtschaft passendes und gut qualifiziertes Personal

ein Garant für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Wir unterstützen gerne mit individueller Beratung, der Information zu Fördermöglichkeiten und auf Wunsch helfen wir auch gerne bei der Suche nach den passenden Auszubildenden.“

**Sie möchten ebenfalls ausbilden oder überlegen, einen zusätzlichen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen? Wir beraten Sie in allen Fragen rund um das Thema Ausbildung und zu passenden Fördermöglichkeiten. Unser Angebot ist für Sie selbstverständlich kostenlos!**

### Information:

Kommunales Jobcenter Hamm AöR,  
Ausbildungsagentur im Unternehmerservice  
Carsten Hoffmann  
Telefon 02381/17-6538

### Kommunaler Ausbildungsfonds

Der Ausbildungsfonds der Stadt Hamm fördert Hammer Unternehmen, die Jugendliche aus Hamm in Ausbildung nehmen und dabei erstmalig oder zusätzlich ausbilden, mit einem einmaligen Zuschuss von bis zu 3.000 Euro. Maßgebend für die Berechnung der Zusätzlichkeit ist der Durchschnitt der Anzahl der Auszubildenden der vergangenen drei Jahre.

# Zur Entlastung der Umwelt

HAMTEC senkt CO<sub>2</sub>-Abdruck und unterstützt E-Mobilität



**Wer hätte es gewusst? Das HAMTEC versorgt sich faktisch selbst mit Strom! Schon seit vielen Jahren befinden sich auf zwei Gebäuden Photovoltaik-Anlagen, die dafür sorgen, dass der Strom, übrigens auch für die mittlerweile immer öfter eingesetzten Klimaanlage, umweltfreundlich produziert wird.**

Insgesamt wurden in den vergangenen fast zehn Jahren 700.000 kWh Strom klimagerecht erzeugt und somit die Verbrennung fossiler Brennstoffe verhindert. Der zusätzlich benötigte Strom erfolgt ausschließlich mit erneuerbaren Energien. Dadurch senkt das HAMTEC den CO<sub>2</sub>-Abdruck deutlich.

Auch im Zuge der sich wandelnden Mobilität passt sich das HAMTEC den neuen Entwicklungen an.

2021 wurde eine Fahrradgarage für insgesamt 56 Räder errichtet, die in einem abschließbaren Gebäude sicher abgestellt werden können und so vor Wind und Wetter – aber auch vor Diebstahl – geschützt sind. Da Fahrräder, speziell E-Bikes, mehrere tausend Euro kosten, ist dies ein nicht gerade unwesentlicher positiver Standortfaktor. Zusätzlich bietet diese Garage 6 Lademöglichkeiten für E-Bikes, sodass für eine eventuelle längere Heimfahrt die Unterstützung durch den Motor gesichert ist.

Natürlich wurde auch an die umweltbewusste E-Mobilität der Autofahrer:innen gedacht: eine Ladesäule zur Aufladung von zwei Elektroautos ist seit wenigen Wochen in Betrieb, und schon jetzt zeichnet sich eine so hohe Nachfrage ab, dass in Zukunft mit weiteren Ladestationen auf dem HAMTEC-Gelände gerechnet werden kann.

So leistet das HAMTEC mit diversen Maßnahmen einen Beitrag zur Förderung des Radverkehrs sowie zur E-Mobilität von Autos und somit zur Entlastung der Umwelt.



## HAMTEC GmbH

Hammer Technologie-  
und Gründerzentrum  
Münsterstraße 5  
59065 Hamm

Geschäftsführung:  
Andreas Est

info@hamtec.de  
www.hamtec.de



# Volksbank Hamm fördert die Region



## Genossenschaftliches „Wir“ unterstützt gemeinnützige Wunschprojekte

**Volksbanken sind anders: Sie sind genossenschaftliche Wertegemeinschaften und damit voll und ganz auf den Erfolg und das Wohlergehen ihrer Mitglieder ausgerichtet. Hier zählt das „Wir“. So auch bei der Volksbank Hamm. Zum Profil der Mitgliederbank gehört nicht nur das klassische Bankportfolio, sondern auch die Förderung gemeinnütziger Projekte in der Region. Zum gemeinwohlorientierten Programm gehören etwa die Mitgliederförderaktion, das Crowdfunding, alljährliche Jubiläums-Sitzbankspenden und zahlreiche Aktivitäten der bankeigenen Stiftung. Die Volksbank Hamm engagiert sich in und für die Region – und unterstützt damit bürgerschaftliches Engagement direkt vor Ort.**



Niederlassungsleiter Burkhard Reher (rechts) und Malte Schulz von der Unternehmenskommunikation

Ob Sport- oder Spielplatz, Vereinstrikot, Tablets für den Online-Unterricht oder Baumhaus für die Kita, ob Mannschafts-E-Bus oder Photovoltaik fürs Vereinsheimdach, ob Rollator-Parcours, Dorfbrunnen, Parkbank, Schmetterlingswiese, Baumpfad oder Schulgarten: Die Volksbank Hamm erfüllt mithilfe ihrer Mitglieder wichtige große und kleine Wünsche für gemeinnützige Projekte. Burkhard Reher, Niederlassungsleiter der Volksbank Hamm, beschreibt die Besonderheit: „Wir leben auch hier unsere genossenschaftlichen Werte: Alle setzen sich gemeinsam für ein Ziel ein, begeistern andere und leisten zum Beispiel mithilfe unserer Crowdfunding-Online-Plattform oder in unserer Mitgliederförderaktion ihren Beitrag zur Realisation ihres Projektes. Unser Credo: „Viele schaffen mehr!“



### Mitgliederförderaktion und Crowdfunding

„Wirbewusst bewegen“ ist das Motto der bewährten Mitgliederförderaktion, mit der die Volksbank Hamm auf Vorschlag ihrer Genossenschaftsmitglieder gemeinnützige oder soziale Projekte von Schulen, Kindergärten, Institutionen oder Vereinen der Region mit jeweils ab 250 bis zu 2.000 Euro unterstützt. Die Förderung erfolgt zweimal jährlich: Bis zu 55.000 Euro, also insgesamt 110.000 Euro schüttet die Volksbank in Hamm für diese Aktion aus.

Unter dem Leitsatz „Wirbewusst verwirklichen“ hat die Genossenschaftsbank ein neues Crowdfunding-Programm aufgelegt, das bei umfangreichen Vorhaben zum Tragen kommt. Es umfasst große Projekte ab 2.000 Euro bis zu 50.000 Euro. Mit diesem Crowdfunding bietet die Volksbank Hamm als Zweigniederlassung der Dortmunder Volksbank gemeinnützigen Vereinen und Institutionen jetzt eine Online-Plattform zur eigenen Einwerbung von Spendengeldern für ihre Großvorhaben an. Die Bank stellt für dieses Programm pro Jahr ein Co-Fun-

ding zur Verfügung und unterstützt somit ebenfalls alle Projekte, um gemeinsam das angegebene Projektziel zu erreichen. Dank des Crowdfundings rücken so auch große Projekte für gemeinnützige Vereine, Initiativen und Einrichtungen in erreichbare Nähe.

### Volksbank Hamm Stiftung

Die Volksbank Hamm Stiftung fördert Kunst, Kultur, Wissenschaft, Forschung und bedeutende Initiativen im Einzugsgebiet der Volksbank Hamm. Gegründet als Marianne-Vogel-Stiftung im Jahr 1995, unterstützt die rechtsfähige Stiftung Vorhaben und Projekte, die Schlaglichter setzen – für Hamm und die Menschen, die hier leben.

Die Stiftung setzt sich ein für gesellschaftlich relevante Vorhaben und gemeinnützige Zwecke und ebnet damit wichtigen Zielen den Weg: der Gewinnung akademischen Nachwuchses durch Förderstipendien, der Förderung junger Künstler durch Förderpreise oder der Entdeckung außergewöhnlicher Talente durch Ausstellungen sowie Konzert- und Theaterveranstaltungen. So fördert die Stiftung der Volksbank Hamm gezielt Gutes,

bindet Kinder und Erwachsene mit ein und dient dem Gemeinwohl aller.

### Viele schaffen mehr – Genossenschaftlichkeit zählt

Damit gründen die gemeinnützigen Programme der Volksbank Hamm auf Genossenschaftlichkeit, ganz im Sinne des genossenschaftlichen Wertekanon der Bank. Vom Baumhaus bis zum Mannschaftsbus: Alle gemeinsam setzen sich für ein besonderes Ziel ein, motivieren und begeistern andere und leisten mithilfe der unterschiedlichen Formate ihren jeweiligen Beitrag zur Realisation des ausgewählten Projektes, mit genossenschaftlicher Hilfe zur Selbsthilfe, gemäß dem Leitsatz der Mitgliederbank: „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele!“ So entstehen viele schöne, bunte, große und wichtige Projekte, die weiterwirken und Freude bereiten.



# Eine ganze Woche für Innovationen

## Veranstaltungsreihe im Rahmen von „Wissen schafft Erfolg“

Die „Woche der Innovation“ soll Hamms Unternehmen einen extra Innovations-Kick geben. Vom 4. bis 8. Oktober 2021 bietet die Wirtschaftsförderung Hamm jeden Tag Impulse rund ums Thema Innovation an.

Am Montag, 4. Oktober, geht es beim Vortrag von Innovationscoach Benno van Aerssen unter dem Titel „Die Haltung macht's“ um das richtige, kreative Mindset. Innovation braucht eine innere Einstellung der Offenheit, Akzeptanz und eine gehörige Portion Mut. Damit dieser grundlegende Faktor im unternehmerischen Alltag auch mit Leben gefüllt wird, bildet dieses zentrale Thema gleich den Auftakt.

Wie unterschiedlich Innovationsprozesse aussehen können, zeigt der Dienstag, 5. Oktober. Hier werden verschiedene Unternehmen von ihren Strukturen und Prozessen berichten, in denen Innovation abläuft. Unter anderem geben Tobias Haubert, Innova-

tionsmanager bei den MW Malteser Werken, und Uwe Walter, Handwerksunternehmer aus Dortmund, einen Einblick in die eigenen Entwicklungen und Strukturen.

Entscheidend für Innovationen ist auch eine funktionierende Meetingkultur. Wie diese verbessert und Entscheidungen effektiv herbeigeführt werden können, zeigt Prof. Dr. Julia Grewe von der Hochschule Hamm-Lippstadt am Mittwoch, den 6. Oktober, auf. Im Anschluss gewährt die ComTS West GmbH einen Einblick in ihre Arbeitsweise.

Elementarer Teil von Innovation ist auch der richtige Umgang mit Fehlern. Der Impuls zur Fehlerkultur am Donnerstag, 7. Oktober, zeigt, welche Bedeutung Fehler für das Finden neuer Wege haben. Unter dem Titel „Zwei mal drei macht vier – Fehlerkultur mit Pippi Langstrumpf“ gibt Referent Nicolas Korte, selbst zwanzig Jahre Geschäftsführer verschiedener Konzerne und mittelständi-

ger Unternehmen und heute systemischer Coach für Organisationsentwicklung, einen Einblick in dieses Themenfeld.

Den Abschluss bildet das Thema Kreativräume. Architektin Annika Schwoil zeigt, wie ein freier Büroraum kostengünstig zu einem Hort kreativer Ideen umgebaut werden kann. Die Veranstaltung findet am 8. Oktober von 9.30 bis 11.00 Uhr als Frühstück in den Räumlichkeiten der Firma p:os statt.

**Anmeldung per E-Mail über**  
[wse@wf-hamm.de](mailto:wse@wf-hamm.de)

### Information:

Wirtschaftsförderung Hamm  
Anja Schlaak, 02381/9293-207  
Paulus-Johannes Mocnik,  
02381/9293-409

[wissen-schafft-erfolg.nrw](http://wissen-schafft-erfolg.nrw)

### Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm  
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222  
E-Mail [info@wf-hamm.de](mailto:info@wf-hamm.de)  
Internet [www.wf-hamm.de](http://www.wf-hamm.de)

### Geschäftsführer

Prof. Dr. Karl-Georg Steffen 02381 / 9293-100

### Ansprechpartner



### Unsere Förderprojekte in dieser Ausgabe

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet



Wirtschaftsbüro Hamm-Westen



Wissen schafft Erfolg



### Impressum

Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH  
Verantwortlich: Prof. Dr. Karl-Georg Steffens  
Redaktion, Text und Gestaltung: Britta Wagner, Ursula Pfennig Kommunikation, GESCHKE Werbeagentur  
Herstellung: Wilke Mediengruppe GmbH, Hamm  
Auflage: 5.200

